

# Fighting Dreamers

## Kämpfe für deine Träume!

Von abgemeldet

### Kapitel 4: Kampf

*Es sind Diener der Finsternis!*

Die Rosahaarige Kunoichi wurde von einem Netz hochgezogen, zeitgleich machte sich ein riesiger Baumstamm, befestigt an einem Seil, auf den Weg zu ihr. Er hatte genau die Höhe, die Sakura treffen würde.

Es war wahrlich eine überaus ausgeklügelte Falle. Doch so schnell würde die 2.Runde nicht vorbei sein, zumindest nicht für sie und Lee.

Der Schrei diente einerseits zur Ablenkung, andererseits hätte jeder noch so geschulte Ninja aufgeschrien, wenn er plötzlich von einem etwas hochgezogen wurde. Blitzschnell zückte sie ein Kunai und schnitt die Maschen ihres Gefängnisses durch. Der Baumstamm hatte sie erreicht.

Die Kunoichi sprang hoch, stützte sich mit den Händen an jenem ab und landete anschließend weich auf dem mit Gras bewachsenen Stückchen des Waldbodens.

„Nicht schlecht, aber trotzdem nicht gut genug.“ Sie hatte die Schriftrolle schon, es war nahezu ein Kinderspiel gewesen.

Lee und Hiromu hatten sich mit ihren Waffen ineinander verkeilt und machten nicht den Anschein, als würden sie so schnell fertig werden.

„Lee-san, wir haben die Rolle, lass uns gehen“ rief sie ihm zu, doch er überhörte sie mehr oder weniger absichtlich und lieferte sich weiterhin ein Duell mit dem jungen Genin.

„Männer...“ seufzte Kanae und sah kritisch auf die beiden.

„Du sagst es.“

Der Himmel verdunkelte sich, als Lee den entscheidenden Schlag setzte und den Jüngeren gegen einen Baum schleuderte. Der Kampf hatte keine 3 Minuten gedauert, und das auch nur, weil Lee sich etwas zurückhielt.

„Ihr gebt besser auf. Er hat eine Platzwunde, die sollte genäht werden“ stellte Sakura fest, als sie Hiromu kurz begutachtete. Die Ausbildung bei Tsunade als Medic-Nin brachte gewisse Vorteile mit sich.

Keine Sekunde später waren Lee und seine Begleiterin verschwunden, auf den Weg

zum Zielort, dem Turm in der Mitte des Geländes.

Wie aus dem Nichts tauchten drei Ninja auf. Sie waren schon älter, sicherlich an die 30 und trugen Stirnbänder des Dorfes Oto-Gakure. Das konnten keine Ge-Nin mehr sein. Dazu waren sie zu schnell und ihr Chakra konnten sie perfekt unterdrücken. Deswegen bemerkten Sakura und Lee erst nicht, dass sie verfolgt wurden.

Doch nun standen sie vor ihnen. Sie sahen mehr als Angst einflößend aus. Die schwarze Kleidung, die den gesamten Körper bedeckte raubte den ohnehin bleichen Gesichtern das letzte bisschen Farbe.

Die Oto-Nin sagten nichts, sie standen da und beobachteten voller Genugtuung das ängstliche Gesicht der beiden Ge-Nin.

Selbst wenn Lee stark war, diese Shinobi sahen um einiges stärker aus, vor allem waren sie in der Überzahl.

„Lee-san!“

Ein schmerzvoller Schrei drang durch den Wald, als einer der drei Ninja seine Faust in seinen Bauch rammte. Lee spuckte Blut. Dass ein einziger Schlag so etwas anrichten konnte bestätigte sie nur in ihrer Vermutung.

Die drei waren nicht wegen der Chu-Nin Auswahlprüfung her.

Sakura kniete sich besorgt neben ihrem Kameraden hin. „Was wollt ihr von uns?“ schrie sie den Angreifern entgegen, während sie Lee auf die Beine half. Er hielt seine Hand auf den Bauch, der Schlag hatte mehr geschmerzt als er es erwartet hatte.

„Wir führen nur unseren Auftrag aus, mehr nicht, Kleine.“

Der Kunoichi lief es kalt den Rücken hinunter, als die eiskalte Stimme des Oto-Nin ihr Gehör erreicht hatte.

Sie schluckte schwer und starrte verängstigt zu den Feinden. Sie waren eindeutig aus Oto, nicht nur das Stirnband sondern auch etwas anderes bestätigte sie in ihrem Glauben.

Doch noch bevor sie sicher gehen konnte, dass sie sich nicht täuschte, landete ein kräftiger Fußtritt auf ihrer Schulter, der sie zurückschleuderte. Das Ende ihres kurzen Fluges fand sich, als sie gegen einen Baum prallte und zu Boden sackte.

Ihre Hand fuhr an die Schulter, hoffentlich irrte sie sich. Doch ihre Medizinkenntnisse ließen sie nie im Stich. Noch kein einziges Mal, und das sollte auch so bleiben.

„Verdammt“ zischte Sakura, als sie, bestätigt durch einen kurzen Handdruck, merkte, dass ihre Schulter ausgekegelt war.

Zwei der Sound-Nin rannten auf sie zu. Nur noch wenige Meter, dann würden sie sie erreichen und ihrem Leben ein Ende setzten. Die Rosahaarige schloss die Augen, um mit ihrem Leben abschließen zu können.

Fünf Sekunden vergingen, zehn, fünfzehn, dann öffnete sie zaghaft ein Auge. Sakura saß zusammengekauert an den Baum gedrückt auf dem Waldboden und hielt sich die Hände schützend vors Gesicht. Langsam ließ sie sie sinken, um freie Sicht auf das Geschehen vor ihr zu haben.

Lee stand vor ihr und hielt einen Fuß und eine Hand von ihr fern. „Sakura-san, ich werde dich beschützen!“

Schon einmal hatte er es geschworen, damals. Es war die erste Chu-Nin Auswahlprüfung, die sie erlebt hatte. Drei von Orochimarus Handlangern wollten

Sasuke töten, Sakura stellte sich ihnen in den Weg. Auch damals hatte sie Lee mit seinem Leben beschützt und dabei seines aufs Spiel gesetzt.

„Lee-san...“ wisperte Sakura und richtete sich auf. Diesmal würde es nicht so sein. Dieses Mal würde sie mitkämpfen. Sie war nun stark, stärker als damals und entschlossen. Lee hatte sie beschützt, nun war es an der Zeit, ihm zu helfen.

Mit einer ausgereckten Schulter würde es nicht einfach werden, das stand fest, und schmerzhaft oben drein, aber sie hatte auf keinen Fall vor zu verlieren.

„Verdammt, wer seid ihr?!“ schrie sie wütend und so Furcht erregend wie es einem rosahaarigem Mädchen möglich war zu den Shinobi.

„Ich wüsste nicht, was dich das angeht, kleines Mädchen.“ Einer lachte. Er war höchst wahrscheinlich der Anführer, er stand hinten und beobachtete nur. „Aber trotzdem denke ich, hast du eine Antwort verdient. Wir sind die Diener der Finsternis.“

„Welch einfallsreicher Name...“ zischte sie verächtlich, sodass es niemand hören konnte. Der ein Arm hing schlaff herunter, der andere, linke, hatte ein Kunai in der Hand und war bereit zum Angriff.

Eigentlich war Sakura Rechtshänderin, aber sie musste sich schnell umgewöhnen, andernfalls würde das hier schmerzvoll für sie zu Ende gehen.

„Wir sind von Orochimaru geschickt worden, um hier einen Auftrag auszuführen“ erklärte der überaus große Shinobi.

Lee konnte dem Druck der anderen zwei nicht länger standhalten und ließ den Arm und den Fuß aus. Alle drei sprangen weiter zurück. Einer zu Sakura, zwei zu dem Oto-Nin in Schwarz.

Ein leichter Luftzug erreichte Lee, als er bemerkte, dass einer der drei Ninja der anderen Seite fehlte. Sakura keuchte auf, als sie einen Schlag notdürftig mit der ungewohnten Hand abfing. Es stellte sich als schwieriger heraus als sie dachte, mit der anderen Hand zu arbeiten.

Es wäre der perfekte Augenblick gewesen, der passende Moment. Beide Arme der Shinobis waren blockiert, sie hatte noch einen frei. Doch Sakuras Gesicht verzerrte sich vor Schmerzen, als sie versuchte, den rechten Arm zu heben und damit zuzuschlagen. „Verdammt!“ fluchte sie, als ihre letzte Hoffnung erstarb. Mit lediglich einer Hand war es nahezu unmöglich zu gewinnen. Die Chancen standen von vornherein schlecht, die Feinde waren in der Überzahl und noch dazu stärker.

Sie hatten wahrscheinlich Jo-Nin oder Anbu Rang.

Der Druck auf ihr wurde weniger und sie hörte ganz auf, als der Angreifer von Lee hinaufgezogen und gegen einen Baum geschleudert wurde. Keine Millisekunde darauf verwickelte ihn der zweite in einen Nahkampf. Lee hatte eindeutig einen Vorteil, im Tai-Jutsu war er unschlagbar.

Sakura richtete sich erneut auf. Ein stechender Schmerz durchfuhr sie, das Kunai des Mannes hatte in einer gebrochenen Rippe seine Spuren hinterlassen. Vielleicht waren es auch zwei. Sie hatte den Schmerz erst nicht gespürt, es war wahrscheinlich der Schock und die Ablenkung, der sie nicht realisieren ließ, dass der Oto-Nin das stumpfe Ende seines Kunais auf ihren Brustkorb geschlagen hatte.

Der Shinobi, der von Lee gegen den Baum geschleudert worden war, hielt nun Sakura fest und drückte ihr Handgelenk zu. Wenn er so weitermachen würde, würde er ihr höchst wahrscheinlich den Arm brechen.

Es war zudem noch der Rechte, ausgekugelte, den er fest im Griff hatte. Doch nun war der Linke frei. Schnell zückte sie ein Shuriken, etwas anderes bekam sie nicht zu fassen, und rammte es in seinen Arm, gefolgt von einem Ellenbogen auf seine Rippen.

Nun hatte sich auch der Anführer der Sound-Nin in den Kampf eingemischt und lieferte sich mit Sakuras Teamkameraden einen harten Kampf. Er hatte es nun mit zwei zu tun. Und es sah schlecht für ihn aus, zahlreiche Schnitt- und Schürfwunden zierten unschön Gesicht und Körper. Trotzdem stand er fest auf den Beinen und zeigte keine Anzeichen von Erschöpfung.

„Gib auf, Junge. Du kannst es nicht mit uns aufnehmen!“

„Das werden wir ja sehen, ich werde Sakura-san vor euch fiesen Typen beschützen, klar?!“

Der erste Shinobi schnellte nach vorne. Lee ging in die Knie und zog ihm mit seinem Bein die Füße weg. Noch bevor der Angreifer auf dem Boden aufkommen konnte, beförderte ihn ein Tritt aufs Kinn in die Luft. Der Ge-Nin sprang ebenfalls hoch. In der Luft schlug er sein Bein mit vollem Krafteinsatz in den Bauch des Oto-Nin, sodass dieser mit einem lauten Knall auf den Boden krachte.

Wenige hundert Meter weiter huschten Sasuke und Shino vorbei. \*Anscheinend haben sich zwei starke Gegner gefunden.\*

Der Anführer lief nun auf Lee zu, bevor er zuschlagen konnte wich dieser aus und tauchte hinter ihm wieder auf. Ein tiefer, männlicher Schrei ertönte und lies alle wissen, dass der junge Shinobi einen schmerzhaften Treffer erzielt hatte.

„Ja, super Lee-san, weiter so!“ feuerte Sakura ihn an.

Doch plötzlich stand der dritte Sound-Nin vor ihr. Ein weiterer Schrei erklang und verwirrte sie. Und sie beging einen fatalen Fehler. Der Kopf der Rosahaarigen drehte sich zu ihrem Freund um, von dem der Schrei kam. Ihre grünen Augen weiteten sich vor Entsetzen, er lag gekrümmt auf der Erde.

Nie und nimmer durfte ein Ninja seine Deckung vernachlässigen und schon gar nicht vom Feind wegsehen, auch wenn es noch so dringlich war. Diese Lektion hätte sich die Kunoichi zu Herzen nehmen sollen.

In Folge ertönte ein dritter und letzter Schrei.

Sasuke erkannte erst Lees, dann Sakuras Aufschrei. Er hielt an und drehte sich zu Shino. „Was meinst du? Sollen wir nachsehen?“

Der Aburame Sprössling nickte nur kurz, dann machten sie Kehrt und hechteten in die andere Richtung.

„Ich habe eindeutig Sakura-chans Schrei gehört, kein Zweifel. Es muss etwas passiert sein!“ stellte Naruto kurzerhand fest und nickte zu Ino.

Sasuke und Shino waren eher da. Doch von Feinden und vor allem von Sakura keine Spur. Sie sahen ein grünes Etwas am Boden liegen, welches sich vor Schmerzen krümmte und versuchte aufzustehen.

„Lee, was ist passiert?“ Sasuke war wie immer ruhig. Er wusste selbst nicht, warum er überhaupt nachsehen wollte, was passiert sei. Das war rein gar nicht seine Art. Doch sein Bauchgefühl sagte ihm, dass etwas ganz und gar nicht stimmte.

„Sakura-san...sie“ Lee spuckte ein wenig Blut, als Sasuke ihm auf die Beine half. „Sie ist entführt worden.“